

Köln, den 21.04.2015

Stopp des Handlungskonzepts „Glücksspielsucht“ ist inakzeptabel!

Die Junge Union Köln ist schockiert über die Pläne der Stadtverwaltung, die geplante Konzeptionierung einer Handlungsempfehlung zur Verhinderung der Glücksspielsucht ad acta zu legen.

„Wir fordern die Einführung einer Wettbürosteuer!“, so der Vorsitzende der JU und Ratsmitglied Christoph Klausing.

Den Vorgang das Konzept „Glücksspielsucht“ zu den Akten zu legen, ist laut Klausing ein weiterer Beweis dafür, dass sich der Oberbürgermeister Jürgen Roters und seine Kämmerin von den Grundlagen einer sozialen Kommunalpolitik verabschiedet haben. „Es ist schon erschreckend zu sehen, dass gerade unter Führung einer Partei, die das Wort 'sozial' im Namen trägt, die Verwaltung einen solchen Kurs einschlägt“, stellt der Christdemokrat ungläubig fest. „Dabei sind die Risiken durch Glücksspiele gerade für junge Menschen bekanntermaßen enorm und die perspektivischen Kosten bedeutend höher als die 150.000 Euro, die nun eingespart werden sollen.“ Dabei gäbe es genügend Möglichkeiten, nicht nur die Entwicklung sondern auch die Umsetzung eines solchen Konzepts durch Einbeziehung der Profiteure zu finanzieren. „Als JU fordern wir klar die Einführung einer Wettbürosteuer für Köln“, verweist Klausing hierzu auf eine bestehende JU-Position. „Die damit möglichen Millioneneinnahmen wären zweckgebunden einsetzbar und würden das jetzt avisierte Einsparpotenzial um ein Vielfaches übersteigen.“ Andere Städte wie Hagen oder zuletzt auch Aachen hätten eine solche Steuer eingeführt, um diejenigen, die an Sportwetten verdienen auch an den sozialpolitischen Kosten zu beteiligen. Daran zeigt sich: „Wo die CDU in Regierungsverantwortung ist, geht es den Menschen besser“, verweist Klausing auf die in diesen Städten herrschenden Mehrheitsverhältnisse. „Offenbar fehlt es der SPD an dem notwendigen Mut, solche Entscheidungen zu treffen. Wir als JU stellen uns klar gegen solche Versuche, Strohhalmpolitik auf dem Rücken der Schwächsten zu betreiben.“

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

David Dessauer
Pressereferent der JU Köln

JU-Kreisgeschäftsstelle
Große Budengasse 10
50667 Köln
presse@jukoeln.de